

Nach Verlobung nun die Hochzeit

Aalen und Cervia haben die Partnerschaft besiegelt

Samstag, 11.15 Uhr, ein historischer Moment: Alle Kameras sind auf den Tisch im kleinen Sitzungssaal des Aalener Rathauses gerichtet. Dahinter unterzeichnen Aalens OB Martin Gerlach und Cervias Bürgermeister Roberto Zoffoli die Partnerschaftsurkunde. Das italienische Cervia ist nun Aalens fünfte Partnerstadt.



[Dolmetscherin Pierina Langer \(r.\) erläutert den Inhalt des Geschenkkorbs der Partnerstadt Cervia – auch Salz der Salinenstadt ist mit dabei. Zuvor hatte Aalens OB Martin Gerlach seinem Amtskollegen einen 150 Millionen Jahre alten Ammoniten als Geschenk überreicht.](#)

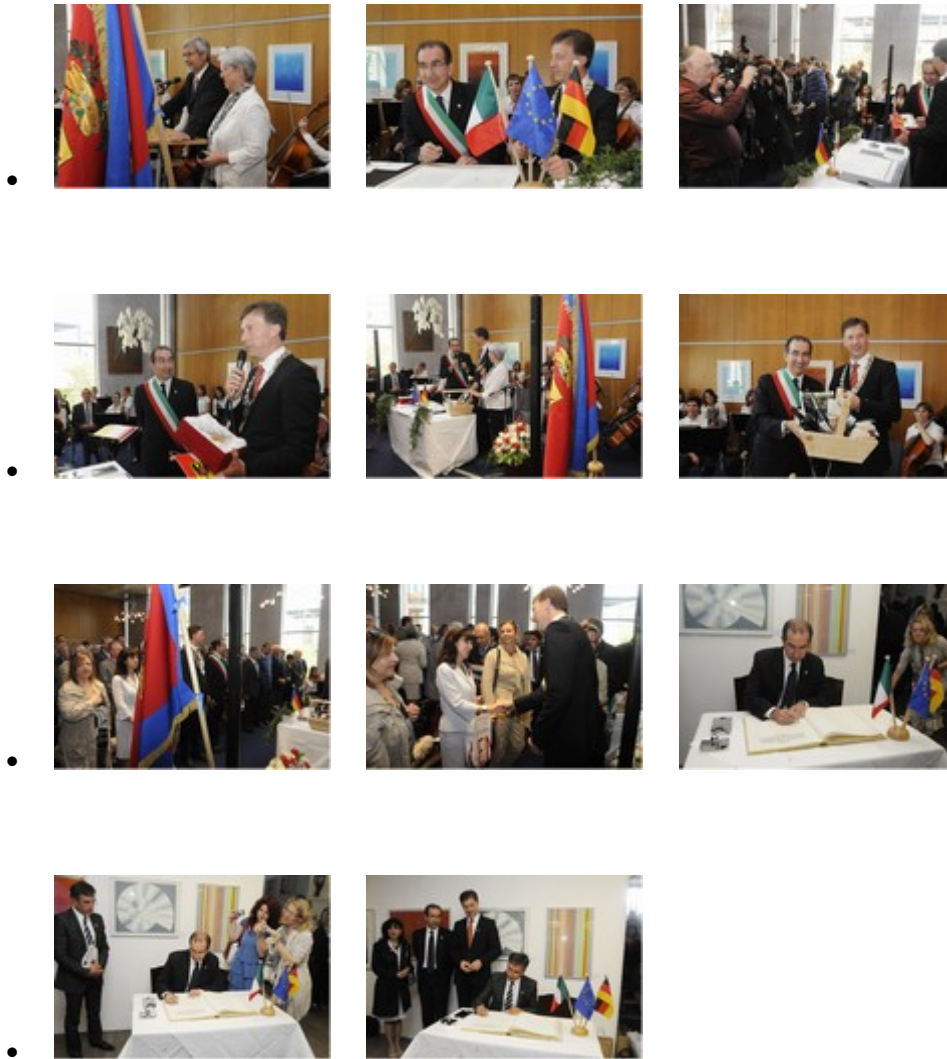


[Nacheinander unterzeichnen Cervias Bürgermeister Roberto Zoffoli \(l.\) und Aalens Oberbürgermeister Martin Gerlach den Partnerschaftsvertrag. \(Fotos: hag\)](#)



[Der kleine Sitzungssaal im Rathaus ist voll besetzt – im Publikum Dezernenten, Amtsleiter, Gemeinderäte und eine Delegation aus Cervia.](#)





Aalen. Der kleine Sitzungssaal im Rathaus ist voll besetzt, im Publikum Dezernenten, Amtsleiter, Gemeinderäte und Bürgermeister aus nahen Ortsgemeinden. Mit dabei auch CDU-Bundestagsabgeordneter Roderich Kiesewetter und eine hochrangige Delegation aus der Stadt Cervia und der Provinz Ravenna, darunter Elena Rambelli, Präsidentin des Kreisrats aus der Provinz Ravenna und Ercole Massari, Ratspräsident Cervias. In der ersten Reihe hat Roberto Zoffoli Platz genommen, Bürgermeister von Cervia Milano Marittima, südlich von Ravenna. Die grün-weiß-rote Schärpe trägt er über dem Jackett.

Pünktlich um 10 Uhr betritt Oberbürgermeister Martin Gerlach im dunklen Anzug samt Amtskette den Saal. Er spricht von einem „historischen Ereignis“ in Aalen. Eineinhalb Stunden später wird er zusammen mit seinem Amtskollegen Roberto Zoffoli mit seiner Unterschrift die Partnerschaft zwischen den Städten Cervia und Aalen besiegeln. „Damit setzen wir einen Markstein auf dem Weg, den wir seit fünf Jahren gemeinsam gehen“, sagt der OB.

Ein neuer Abschnitt in der Stadtgeschichte

Für Cervia und Aalen beginnt ein neuer Abschnitt in der Stadtgeschichte. „Mit der offiziellen Besiegelung unserer Partnerschaft“, so der OB, „festigen wir eine Bande, die ihren Anfang zur Zeit des römischen Reiches nahm und sich über die Stauferzeit bis in die Neuzeit erstreckt.“ Das Datum der Partnerschaftsunterzeichnung – einen Tag vor dem 8. Mai – sei bewusst gewählt. Der 8. Mai sei ein denkwürdiges Datum nicht nur für Deutschland, sondern auch für Europa und die Welt. Mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs vor 66 Jahren sei in Westeuropa die Einsicht gewachsen, dass eine dauerhaft friedliche Zukunft nur in engem Schulterschluss der Nationalstaaten gelingen könne.

Gerlach erinnert an die Anfänge der im Jahre 2009 besiegelten Freundschaft mit Cervia, erzählt von einem ersten Kontakt der Rot-Kreuz-Verbände von Cervia und Aalen im Jahre 2006. Eine Initiative des damaligen Ersten Bürgermeisters Dr. Eberhard Schwerdtner. Und schließlich formuliert der OB das Ziel der Partnerschaft: auf menschlicher Ebene Beziehungen zu knüpfen, die Voraussetzung sind, um in

Kultur, Bildung, Wirtschaft, Politik, Sprache und Sport fruchtbar zusammenarbeiten zu können. Der Vertragsschluss zwischen Aalen und Cervia schaffe die höchste Intensität einer partnerschaftlichen Beziehung zweier Landkreise in ganz Europa, meint der OB im Hinblick auf die acht weiteren Städte- und Gemeindepартnerschaften in beiden Regionen sowie die bestehende Kooperation des Ostalbkreises mit der Provinz Ravenna.

„Zeichen eines bürgerschaftlichen Europas“

Cervias Bürgermeister Roberto Zoffoli freut sich gerade vor dem Hintergrund von Aufständen und Unruhen besonders über die Partnerschaftsunterzeichnung: „Damit haben wir die Möglichkeit zu zeigen, was der europäische Gedanke, was Freundschaft, bedeutet.“ Diese Partnerschaft fördere den gegenseitigen Respekt, helfe den Frieden wahren und sei Zeichen eines bürgerschaftlichen Europas. An diesen Gedanken knüpft die italienische Vizekonsulin Miriam Altadonna an und appelliert für einen persönlichen Austausch von Familien beider Städte. „Die persönliche Anteilnahme der Bürger bildet die Basis für eine gewachsene Freundschaft.“

Auf die vertragliche Besiegelung der Partnerschaft nach fünfjähriger „Verlobung“ hat Landrat Klaus Pavel schon lange gewartet. Mit seinen intensiven Kontakten nach Ravenna hat er erheblichen Anteil an der Städtefreundschaft. Er habe keinen Zweifel, dass die Partnerschaft leben wird, weil sich in Aalen wie in Cervia viele Bürger gerne ehrenamtlich einbringen. Im sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Austausch sieht er die Basis für einen dauerhaften Frieden. „Und das“, sagt Pavel, „ist der eigentliche Wert einer Partnerschaft.“

Die Tinte im Vertrag ist noch frisch, als das Junge Kammerorchester der Musikschule Aalen unter der Leitung von Ralf Eisler die Nationalhymnen intoniert; erst die italienische, dann die deutsche. Bei der „Romagna mia“ singen die italienischen Freunde aus ganzem Herzen mit. (Ulrike Wilpert)